

# SGS Essen überrascht

## Bundesligist gewinnt »Weltklasse«-Turnier in Jölllenbeck – 5:3 im Finale gegen Hjørring

Von Arndt Wienböcker

Bielefeld (WB). Sie tanzten und sangen ausgelassen im Kreis, der Siegerpokal wurde freudig in die Höhe gereckt: Bundesligist SGS Essen hat zum ersten Mal das Internationale Frauenfußball-Hallenturnier des TuS Jölllenbeck gewonnen. In einem spannenden Finale entthronte der Bundesligist Titelverteidiger Fortuna Hjørring aus Dänemark – 5:3 nach Neunmeterschießen.

»Ich bin super glücklich und sehr zufrieden. Wir haben uns vom ersten bis zum letzten Turnierspiel gesteigert und den Pokal darum am Ende auch verdient«, strahlte Essens Trainer Daniel Kraus nach dem Triumph. Zur umjubelten Spielerin im Finale wurde Torfrau Jil Strümgmann, die zwei Neunmeter parierte und ihrem Team damit den Weg ebnete. »Ich bin froh, dass ich meinen Beitrag zum Sieg leisten konnte. Wir sind alle sehr happy«, meinte Strümgmann.

Der Bundesligafünfte aus Essen überraschte bei seiner vierten Teilnahme am »Weltklasse«-Turnier in Jölllenbeck auch die höher eingeschätzte Konkurrenz. Erst durch ein 3:0 im letzten Gruppenspiel gegen den Zweitligisten Herforder SV sicherte sich das Team um Nationalspielerin Sara Doorsoun das Ticket fürs Halbfinale. Hier wurde der aktuelle Bundesliga-Spitzenreiter Turbine Potsdam mit 2:0 besiegt. »Essen war in diesem Spiel einfach abgezockter«, gab Potsdams Dirk Heinrichs zu. Heinrichs vertrat in Jölllenbeck den erkrankten Trainer Matthias Rudolph, Nachfolger von Trainer-Ikone Bernd Schröder. Am Ende belegte der sechsmalige Deutsche Meister aus Potsdam zum vierten Mal in Folge Platz drei in Jölllenbeck. Im kleinen Finale besiegte Turbine den tschechischen Vizemeister Sparta Prag mit 4:3 nach Neunmeterschießen. »Wir sind mit dem Verlauf zufrieden. Wir hatten Spaß und niemand hat sich verletzt«, bilanzierte Dirk Heinrichs. Potsdam war ohne seine



Die SG Essen-Schönebeck feiert ihren ersten Triumph beim Internationalen Frauenturnier in Jölllenbeck.

beiden deutschen Olympiasiegerinnen Svenja Huth und Tabea Kemme angereist. Sie wurden am Sonntag in Potsdam vom Olympia-Stützpunkt ausgezeichnet.

Sparta Prag war im Halbfinale ebenfalls erst im Neunmeterschießen an Hjørring gescheitert. Der dänische Meister und Champions-League-Viertelfinalist hatte also die große Chance, seinen Titel aus dem Vorjahr zu verteidigen. Und es ging auch gut los für Fortuna. Camilla Kur, beste Torschützkin des Turniers, brachte ihr Team 1:0 in Führung (3.). Essen schlug in Person von Kirsten Nese zurück – 1:1 (8.). In der zweiten Halbzeit des Endspiels über zweimal zehn Minuten ging der Titelverteidiger erneut in Front. Die Brasilianerin Tamires, die wenig später zur besten Spielerin von »Weltklasse 2017« ausgezeichnet wurde, erzielte das 2:1 (14.). Doch Essen konterte: Irini Ioannidou traf zum erneuten Ausgleich (16.). Durch Kurs zweiten Endspieltref-

fer bog Hjørring wieder auf die Siegerstraße ein (17.), doch Deutschlands U17-Nationalspielerin Laura Radke besorgte zum dritten Mal den Ausgleich für Es-



Hart umkämpft: Im Endspiel setzte sich Essen erst im Neunmeterschießen gegen Hjørring durch. Nach 20 Minuten hieß es 3:3.

sen (19.). So musste das Neunmeterschießen die Entscheidung bringen und hier hatte der Bundesligist aus Schönebeck das bessere Ende für sich. Jil Strümgmann

parierte zweimal, Sara Doorsoun und Isabel Hochstein verwandelten. Der Rest war Essener Jubel über den erstmaligen Gewinn des Pokals der Sparkasse Bielefeld. »Das Finale so im Neunmeterschießen zu gewinnen, ist umso schöner. Ein toller Abschluss zweier toller Turniertage«, freute sich Daniel Kraus und kündigte an: »Wir kommen 2018 gerne als Titelverteidiger wieder.«

Hjørrings Trainer Brian Sørensen, dessen Team alle drei Sonderpreise abräumte, zeigte sich als fairer Verlierer: »Das Finale war ein 50:50-Spiel. Wir haben ein gutes Turnier gegen Top-Gegner abgeliefert.« So sah es auch Jölllenbecks Turnirdirektor Olaf Beugholt, der an beiden Tagen 1600 Zuschauer in der Sporthalle Jölllenbeck begrüßen durfte: »Ich hatte zwar eher Potsdam und Hjørring auf dem Zettel, aber Essen hat sich im Turnierverlauf enorm gesteigert und war dann auch mal dran.«

Fotos: Bernhard Pierel

### Das Turnier in Zahlen

#### DIE VORRUNDE

##### Gruppe 1

Fortuna Hjørring - B. Leverkusen	2:0
Turbine Potsdam - KRC Genk	5:2
KRC Genk - Fortuna Hjørring	1:4
B. Leverkusen - Turb. Potsdam	3:4
Bayer Leverkusen - KRC Genk	4:2
Fort. Hjørring - Turbine Potsdam	4:1
B. Leverkusen - Fortuna Hjørring	1:1
KRC Genk - Turbine Potsdam	2:7
Fortuna Hjørring - KRC Genk	3:1
Turb. Potsdam - B. Leverkusen	4:2
KRC Genk - Bayer Leverkusen	0:4
Turbine Potsdam - Fort. Hjørring	2:0

1. Turbine Potsdam	6 23:13 15
2. Fortuna Hjørring	6 14:6 13
3. Bayer Leverkusen	6 14:13 7
4. KRC Genk	6 8:27 0

##### Gruppe 2

SC Sand - Herforder SV	3:2
SGS Essen - Sparta Prag	1:2
Herforder SV - Sparta Prag	0:4
SGS Essen - SC Sand	1:1
Sparta Prag - SC Sand	2:3
Herforder SV - SGS Essen	1:2
Herforder SV - SC Sand	0:0
Sparta Prag - SGS Essen	1:2
Sparta Prag - Herforder SV	2:0
SC Sand - SGS Essen	1:1
SC Sand - Sparta Prag	0:1
SGS Essen - Herforder SV	3:0

1. Sparta Prag	6 12:6 12
2. SGS Essen	6 10:6 11
3. SC Sand	6 8:7 9
4. Herforder SV	6 3:14 1

#### Platzierungsspiele

B. Leverkusen - Herforder SV	0:2
SC Sand - KRC Genk	3:1

#### Halbfinale

Turbine Potsdam - SGS Essen	0:2
Sparta Prag - Fort. Hjørring	2:3 n.N.

#### DIE ENDRUNDE

##### Spiel um Platz 7:

Bayer Leverkusen - KRC Genk	4:3
-----------------------------	-----

##### Spiel um Platz 5:

Herforder SV - SC Sand	0:1
------------------------	-----

##### Spiel um Platz 3:

Turb. Potsdam - Sparta Prag	4:3 n.N.
-----------------------------	----------

#### FINALE

SGS Essen - F. Hjørring	5:3 n.N.
-------------------------	----------

### An der Bande notiert

Für Bundesligist Bayer Leverkusen, Vorjahresfinalist und Turniersieger 2015, blieb diesmal nur der siebte Platz. »Das ist kein Beinbruch, aber ich bin natürlich nicht begeistert«, urteilte Trainer Thomas Obliers. Das schwache Abschneiden führte er auch auf das Fehlen von Leistungsträgerinnen wie Olympiasiegerin Annike Krahn zurück.

Mehr Fotos  
im Internet  
www.westfalen-blatt.de

## Dänische Delikatessen

### Gehrte: Vorjahressieger Fortuna Hjørring holt alle drei Einzeltitel

Von Philipp Bülter

Bielefeld (WB). Ein breites Grinsen zierte das Gesicht von Stürmerin Camilla Kur nach Abpfiff des Endspiels ihres Klubs Fortuna Hjørring gegen die SGS Essen. Und das, obwohl die Däninnen gerade erst im Neunmeterschießen das Nachsehen gehabt hatten. »Das ist dann immer auch ein wenig Glückssache«, sagte Kur achselzuckend. »Ich liebe es total, in der Halle zu spielen. Es hat mir einen Riesenspaß gemacht, hier aufzulaufen.«

Zur »Generation Selfie« bekannte sich bei den Feierlichkeiten neben Kur auch Mitspielerin Tamires – trotz ihrer 29 Lenze. Die Brasilianerin zeigte nicht nur ihr Können bei den obligatorischen Handyfotos, sondern schwang sich ausgestattet mit fünf Jahren Erfahrung als Fußballspielerin in der Heimat zur besten Spielerin des Turniers auf.

Trickreich, durchsetzungsstark und mit drei Treffern gekonnt im Abschluss beeindruckte Hjørrings Nummer drei Zuschauer und Trainer. »Die Gratulationen hat sich aber vor allem mein Team verdient. Ich bin nur traurig, dass wir das Finale verloren haben«, sagte Tamires. Im Sommer hatte sie in ihrer Heimat mit Brasilien Platz

vier bei Olympia erreicht.

Fortuna Hjørrings Torhüterin Trine Jensen sorgte mit der Wahl zur besten Torfrau des Turniers dafür, dass sich der Champions-League-Viertelfinalist trotz der Finalpleite alle drei Einzeltitel sichern konnte. Die 22-Jährige kassierte nur acht Gegentreffer aus dem regulären Spiel heraus und lieferte einige sehenswerte Paraden ab. Ihre Wahl war allerdings äußerst knapp, denn auch Carina Schlüter, Torhüterin des Erstligis-

ten SC Sand, hatte im Turnierverlauf auf sich aufmerksam gemacht. Die gebürtige Mindenerin, die zu Juniorenzeiten auch für den DSC Arminia gespielt hatte, zeigte sehr gute Spiele.

Der Anhang von Turbine Potsdam schwang sich mit Trommeln, Rasseln und lautstarker Anfeuerung zur auffälligsten Fangemeinde auf. Jubeln durfte am Ende indes die Anhängerschaft des Turniersiegers Essen – gemeinsam mit ihrem Team auf dem Parkett.



Finalist Fortuna Hjørring jubelte über die drei Titel für Trine Jensen, Camilla Kur und Tamires (von links). Foto: Bernhard Pierel

## Aller Anfang ist schwer

### Debütanten: KRC Genk wird Letzter – SC Sand setzt Duftmarken

Von Philipp Bülter

Bielefeld (WB). Neues Terrain haben in Jölllenbeck die beiden Turnierdebütanten SC Sand und KRC Genk betreten. Der SC Sand, derzeit Tabellensiebter in der Frauenfußball-Bundesliga, konnte auf die Erfahrungsberichte von Coach Colin Bell bauen; der 55-Jährige hat das Turnier mit seinem Ex-Klub SC 07 Bad Neuenahr zweimal gewonnen (2012 und 2013). »Für uns ist es wichtig, guten Hallenfußball zu bieten und aus diesem Turnier viele positive Aspekte herauszuziehen. Die Atmosphäre und das Niveau in Jölllenbeck sind klasse, es gibt guten Fußball und auch internationale Gegner«, sagte Bell.

Seine Mannschaft feierte am Samstag einen »richtig guten Auftakt ins Turnier«. Die Mannschaft aus dem südwestlichen Willstätt nahe der französischen Grenze fand beim knappen 3:2-Erfolg über Zweitligist Herforder SV zwar holprig ins Turnier, setzte dann aber erfolgreich Duftmarken. Das 1:1-Remis gegen den späteren Turniersieger SGS Essen und der 3:2-Erfolg gegen den Vierten Sparta Prag ließen aufhorchen. In den Rückspielen holte Sand zwei Punkte und setzte sich im Spiel um Platz fünf knapp mit

1:0 gegen Herford durch. »Es ist das erste Mal für die Mädels, das sie so ein Turnier gespielt haben. Hoffentlich wird es noch lange bestehen bleiben«, sagte Colin Bell.

Auch der KRC Genk, in der belgischen Super League als »Ladies Genk« aktiv, war als Neuling nach Jölllenbeck gereist. Trainer Luk Verstraeten hoffte am Samstag, »dass wir später auch noch ein bisschen die Bielefelder Innenstadt entdecken können«. Sportlich tat sich sein junges Team in

der Gruppe mit Hjørring, Potsdam und Leverkusen an beiden Turniertagen erwartungsgemäß schwer, was Genks Coach bereits geahnt hatte: »Wir sind mit einer sehr jungen Mannschaft angetreten, die vor allem zum Lernen hierher gekommen ist.« So fehlte dem KRC unter anderem die belgische Nationalspielerin Lien Mermans. Genk wurde somit Achter – der letzte Platz. Luk Verstraeten: »Die Qualität der Gegnerinnen war wirklich hoch.«



Der SC Sand um Leticia Santos (links) und Diane Caldwell (rechts) überzeugte mit mutigem Fußball. Foto: Bernhard Pierel